

„Wer mutig ist, der kauft Aktien nach“

Weltweit stürzten in dieser Woche die Börsen ab.

„Was tun?“, fragen sich viele Anleger. „Der Wecker“ sprach mit Torben Böhle vom Oldenburger Aktienclub.

„Der Wecker“: Hallo Herr Böhle, für Sie und Ihre Mitglieder dürfte wohl eine der schlimmsten Wochen seit Bestehen Ihres Clubs zu Ende gehen. Wie ist Ihr Gemütszustand heute?

Torben Böhle: Wir sind noch relativ entspannt. Auch wenn wir die Bankenkrise in der Form nicht vermutet hätten, haben wir doch schon im letzten Jahr vor dem amerikanischen Leben auf Pump gewarnt und haben ein Drittel unseres Kapitals gar nicht investiert. Rund eine Million Euro steht uns somit zur Verfügung, um nun günstig Aktien einzukaufen.

„Der Wecker“: Die Banken sind bemüht, die Aktienanleger zu beruhigen. Empfehlen Sie ebenfalls die Strategie „Abwarten und Tee trinken“ oder ist doch eher – wie auch bei Ihrem Club – Handeln angesagt?

Torben Böhle: Zum Aussteigen dürfte es zu spät sein, da würden nur Verluste realisiert. Wer mutig ist, kauft

auf diesen recht günstigen Niveaus nach, der DAX ist ja auf einem Niveau wie vor rund zehn Jahren. Dass es irgendwann wieder auf-



Ist „relativ entspannt“: Torben Böhle, Mitglied des Anlageausschusses beim Oldenburger Aktienclub.

wärts gehen wird, ist klar. Vorsichtiger Anleger hingegen verzichten lieber auf ein paar Prozent beim nächsten Anstieg und warten noch etwas ab.

„Dass es irgendwann wieder aufwärts gehen wird, ist klar“

„Der Wecker“: Bei den

deutschen Aktien ist die Situation etwas entspannter als bei ausländischen Titeln. Ist das ein Zeichen dafür, dass hier

Oldenburger Aktienclub

Beim Oldenburger Aktienclub handelt es sich um eine Gemeinschaft von gut 250 Personen, die das Ziel hat, langfristig an den Aktienmärkten zu verdienen.

Mit rund vier Millionen Euro Depotvolumen gehört der Club zu den größten Investmentclubs Deutschlands.

Zudem ist er einer von nur fünf Aktienclubs mit von der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs-

aufsicht) offiziell zugelassenem Verkaufsprospekt.

Ähnlich wie beim Fonds zahlt jeder Club-Gesellschafter einen Betrag nach Wahl (einmalig und/oder ansparend) in das Gemeinschaftsdepot ein – und nimmt ab dann mit diesem Betrag an der künftigen Entwicklung des Depots teil, das vom Club gemanagt wird.

Gegründet worden ist der Oldenburger Aktienclub von acht Mitgliedern am 1. Januar 2001. Vorläufer war eine private Anlegergemeinschaft.

zulande weniger „heiße Luft“ im Spiel ist, als beispielsweise in Amerika?

Torben Böhle: Es war ja weniger eine Blase, die platzt ist, vielmehr wurden die amerikanischen Banken für ihre sehr vorsichtige Kreditvergabe bestraft. Dass das nicht ewig gut gehen könnte, war klar. Deutsche Banken achten traditionell mehr auf die Bonität ihrer Kunden und stehen daher nicht ganz so nah am Abgrund.

„Deutsche Banken achten traditionell mehr auf die Bonität ihrer Kunden“

den Banken zu fallen. Wir halten es derzeit für eher unwahrscheinlich, dass die Krise die Realwirtschaft zu Fall bringt und sehen somit eher ein bereinigendes und vorüberziehendes Gewitter.

„Der Wecker“: Eingangs haben Sie mutigen Anlegern

schon nahe gelegt, gerade jetzt günstige Anteile zuzukaufen. Welche Aktien würden Sie denn empfehlen?

Torben Böhle: Langfristig betrachtet sind Aktien derzeit sicher eher günstig als überteuert. Und angesichts der Abgeltungssteuer sollten deutsche Anleger gerade in diesem Jahr noch in Aktien investieren.

Wir raten zu bekannten Weltmarktführern oder Indexpapieren. Problematischer als die Bankenkrise sehen wir überteuerte Produkte oder spezielle Fonds, die mit der Angst vor der Abgeltungssteuer werben – bei hohen Gebühren verliert der Anleger nämlich auf alle Fälle Geld, egal wie die Aktienmärkte stehen.

Das Interview führte Edgar Behrendt

„Der Wecker“: Sie sagen, dass es „irgendwann“ wieder aufwärts gehen wird. Wie sehen denn die nächsten Monate aus? Wird sich der Kurs-Absturz eher noch fortsetzen oder sehen Sie Licht am Horizont?

Torben Böhle: Es handelt sich ja im Wesentlichen um ein hausgemachtes Problem der großen amerikanischen und vielleicht auch englischen Investmentbanken. Andere Wirtschaftszweige stabilisieren die Indizes ja eher, anstatt mit

Mitglieder des Clubs, der in der Rechtsform als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gegründet worden war, können von einem umfangreichen Angebot profitieren: Von der persönlichen Hilfestellung, regelmäßigen Treffen und vom Oldenburger Börsentag, den der Club unregelmäßig gemeinsam mit der Uni und der Stadt Oldenburg als große Herbstmesse veranstaltet.

Informationen über den Oldenburger Aktienclub gibt es im Internet auf der Homepage www.aktienroulette.com. -edb